



24223 Schwentidental

Zum See 15

Telefon 0 43 07 / 93 91 - 0

Telefax 0 43 07 / 93 91 - 15

www.schule-schwentidental.de

albert-schweitzer-schule.schwentidental@schule.landsh.de

17. Oktober 2024

Rechenschaftsbericht der Schulleitung 2024

Auch in diesem Jahr beginne ich den Rechenschaftsbericht mit der Entwicklung der Schülerzahlen, die zum ersten Mal seit vielen Jahren rückläufig sind. Während in Selent mit 311 Schülerinnen und Schülern etwas mehr Kinder und Jugendliche die Schule besuchen, ist in Schwentidental die Zahl der Schülerinnen und Schüler stark zurückgegangen auf nur noch 389 Schülerinnen und Schüler. Erfreulich am Standort Selent: Wir konnten wieder eine Lerngruppe mit dem Bildungsziel MSA einrichten und hoffen, dass dies auch zukünftig so bleibt.

Mit der sinkenden Schülerzahl ging auch die von ihr abhängige Planstellungszuweisung zurück. Da uns am Standort Schwentidental vier Lehrkräfte verlassen haben, konnten wir auf Versetzungen an andere Schulen verzichten. Herrn Eschenmann, Herrn Ziermann, und Herrn Eichholz wünschen wir für den Ruhestand bzw. weiteren beruflichen Werdegang alles Gute. Besonders schmerzt die Versetzung unseres bisherigen stellvertretenden Schulleiters, Herrn Braune. Er hat sich für eine Versetzung an das IQSH, das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, entschieden. Auch ihm gilt der Dank für seinen Einsatz an der Albert-Schweitzer-Schule in Schwentidental – und natürlich alles Gute!

Somit ist die Zahl der Lehrkräfte an der Albert-Schweitzer-Schule leicht gesunken. Wie in den vergangenen Jahren ist die Gewinnung neuer Lehrkräfte für die Besetzung freier Stellen, die nur befristet ausgeschrieben werden, eine große Herausforderung. Bisher konnten dank intensiver Suche und zahlreicher Telefonate durch Frau Merckens und Herrn Braune die Lücken immer geschlossen werden.

Nicht nur aus diesem Grund verzeichnet die Albert-Schweitzer-Schule an beiden Standorten einen sehr geringen Unterrichtsausfall, der sowohl in der Primarstufe als auch der Sekundarstufe unter dem Landesdurchschnitt liegt. Dies ist allerdings nur durch die Flexibilität und – teilweise sehr kurzfristigen – Einsatzbereitschaft der Lehrkräfte möglich. Schulische Vorhaben wie Wandertage oder Klassenfahrten haben immer eine ganze Reihe organisatorischer Maßnahmen zur Folge, um die abwesenden Lehrkräfte zu ersetzen.

Nach wie vor ist die räumliche Situation am Standort Schwentidental ein Problem. Zwar liegen dem Schulträger, der Stadt Schwentidental, seit dem 10. Oktober die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie bezüglich der baulichen Entwicklung auf dem Schulcampus in Schwentidental vor. Eine zeitliche Perspektive für die Umsetzung etwaiger Beschlüsse gibt es jedoch nicht. Vorrang hat in diesem Zusammenhang die Offene Ganztagschule, die ab 2026

– beginnend mit der ersten Jahrgangsstufe – einen Rechtsanspruch auf Betreuung erfüllen können muss. Zumindest müssen wir aufgrund der gesunkenen Schülerzahl nicht mehr im auffälligen Container unterrichten. Auch die Cafeteria ist kein regulärer Klassenraum mehr.

Deutlich entspannter sieht es in dieser Hinsicht am Standort Selent aus. Die zweizügige Primarstufe und die einzügige Sekundarstufe sind in ihren angestammten Bereichen untergebracht. Der oben erwähnte, jahrgangsweise aufsteigende Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in der Offenen Ganztagschule ab 2026 hat den Schulträger, das Amt Selent / Schlesien frühzeitig bewogen, konkrete Planungen für eine Erweiterung der Küchen- und Raumkapazitäten auf den Weg zu bringen. Mittelfristig stehen dann für 100 Prozent der Grundschülerinnen und –schüler Betreuungskapazitäten vor Unterrichtsbeginn und am Nachmittag zu Verfügung.

Bis zur Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen hatten wir in Schwentinental einen Frühstücksservice, der von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung von Eltern geführt wurde. Dies vermissen unsere Schülerinnen und Schüler. Und so haben sie in der Schulkonferenz einen Antrag gestellt, dass – bis zur erneuten Eigenversorgung – ein Frühstücksmobil das Schulgelände in einer Pause befahren kann. Aufgrund des einstimmigen Beschlusses der Schulkonferenz kommt seit einigen Wochen ein Frühstücksservice auf den Schulhof und bietet Waren im Einklang mit dem „Müsli-Erlass“ an. Einziger Wermutstropfen: Die Preise für Speisen und Getränke sind relativ hoch.

Damit alle Schülerinnen und Schüler den Frühstücksservice ohne Zeitdruck in Anspruch nehmen können, hat die Schulkonferenz in Verbindung mit obigem Beschluss auch den Unterrichtsablauf geändert. Die zweite Pause wurde auf 25 Minuten verlängert, die erste und vierte Pause dafür um 5 Minuten verkürzt. Unverändert ist der 60-minütige Stundenrhythmus geblieben. Dieser hat sich seit seiner Einführung bewährt, auch wenn einzelne Anpassungen im Zuge der Stundentafeln noch diskutiert werden.

Wie in allen Schuljahren fanden seit dem letzten Rechenschaftsbericht wieder zahlreiche Veranstaltungen, Unternehmungen, Wandertage und Klassenfahrten statt. Letztere führten für die Grundschüler und –schülerinnen an andere Lernorte Schleswig-Holstein. Die Lerngruppen der Sekundarstufe durften größere Distanzen auf sich nehmen und bereisten zum Teil auch das europäische Ausland.

Ein Höhepunkt war ganz bestimmt das Schulfest in Selent, das gleich zu Beginn des laufenden Schuljahres den feierlichen Abschluss einer Projektwoche darstellte. Am Freitag, dem 27. September, feierten 300 Schülerinnen und Schüler mit Lehrkräften, Eltern Großeltern und Gästen bei wunderschönem Wetter im Schulgebäude und auf dem Schulgelände. Präsentiert wurden die Ergebnisse der Projektwoche, die unter dem Motto „Wir sehen uns“ stand. Im Rahmen der Projektwoche erhielten alle Schülerinnen und Schüler für das Schulfest ein besonderes einheitliches T-Shirt mit dem Motto "Schule Selent - wir sehen uns" um den Zusammenhalt zwischen allen auch nach außen sichtbar zu machen. Der Erfolg der Veranstaltung rechtfertigt den Aufwand der Planung, die schon weit vor den Sommerferien begonnen hatte.

Eine (nicht vollständige) Aufzählung von Aktivitäten verdeutlicht die Vielfältigkeit von Schule abseits des regulären Unterrichts: Mathematik-Wettbewerb „Känguru“, Lauftag, Kanu-AG, Schulgarten, Bundesjugendspiele, DFB Fußballabzeichen, „Retten macht Schule“ – Erste-Hilfe für und durch Kinder, Berufsorientierung, Waldspiele, Trommelworkshop, Drachenbootrennen (mit 1. Platz), Sportabzeichen, Kieler-Woche-Lauf, Turnfest der Grundschulen, Staffe-

Marathon, Vorlesewettbewerb, Weihnachtsbasar, „Kunst hoch Schule, Sprachreise Frankreich, Sprachreise Großbritannien und und und ...

Schwerpunkt an beiden Standorten ist zunehmend die Einbindung digitaler Medien in den Unterricht. Die Nutzung von iPad, Beamer, Apple-TV und PC ist mittlerweile in allen Jahrgangsstufen Standard. Hinzugekommen ist das Unterrichtsfach Informatik, dessen Inhalte weit über den bisherigen Unterricht im Rahmen der Informationstechnischen Grundbildung (ITG) hinausgehen. Die Kenntnisse im Umgang mit Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, Präsentations-, Dateiverwaltungs-Bildbearbeitungsprogrammen, Grafiksoftware, Informations- und Kommunikationssystemen werden im Zuge der Überarbeitung der Curricula sinnvoll auf andere Unterrichtsfächer verteilt.

Wie im vergangenen Schuljahr häufen sich zu Beginn des laufenden Schuljahres die Abwesenheiten unserer Schülerinnen und Schüler. Dabei fällt auf, dass die Fehlzeiten am Standort Schwentental deutlich höher ausfallen als in Selent. Das macht sich auch in der Anzahl der Schülerinnen und Schüler bemerkbar, die im Laufe eines Schuljahres Fehlzeiten über 40 Tage haben. Vielfach wird das Fernbleiben über längere Zeiträume von den Erziehungsberechtigten entschuldigt. Auch das Abbrechen des Schulvormittages aufgrund körperlicher Beschwerden hat stark zugenommen. Hier wünschen wir uns, dass Kinder nicht krank zur Schule geschickt werden.

Unabhängig von den Unterschieden der beiden Schulstandorte Schwentental und Selent und den täglichen Herausforderungen, die der Schulalltag mit sich bringt, ist und bleibt es unser Bestreben, allen Schülerinnen und Schülern aber auch den Lehrkräften einen Ort zum Leben und Lernen zu bieten, an dem sich alle wohl fühlen können.



Roland Reimer, Schulleiter